

## Umstrittene Aussagen zur COVID-19-Pandemie

In der Anfangsphase der [COVID-19-Pandemie in Deutschland](#) kritisierte er u.a. in einem Meinungsbeitrag und in der [ZDF-Sendung Frontal21](#) die Quarantänemaßnahmen und Verbotsregelungen als „Panikmache“ und erklärte, Epidemien mit Coronaviren träten jedes Jahr auf und bedürften keiner besonderen Schutzvorkehrungen oder Tests. Ein positiver Corona-Befund habe keine klinische Bedeutung. Die wegen der [Pandemie](#) verhängten Maßnahmen der Gesundheitsbehörden und die Empfehlungen der WHO und später des [Robert-Koch-Instituts](#) bewertete Wodarg als überzogen und interessegetrieben und bezeichnete diese Institutionen als viel zu oft „durch Sekundärinteressen aus Wirtschaft und/oder Politik korrumpiert“.[\[9\]\[10\]](#)

In weiteren Beiträgen und Videos bezog er sich auf eine in [PNAS](#) veröffentlichte schottische Studie, welche die humanen [Coronaviren 229E, NL63](#) und [HKU1](#) nachwies.[\[11\]\[12\]\[13\]](#) Diese sind weltweit als Auslöser von Atemwegserkrankungen und Erkältungen bekannt, führen aber meist zu Verläufen ohne oder mit moderaten Symptomen.[\[14\]](#) Sie sind von [SARS-CoV](#) und dem 2019/2020 ausgebrochenen [SARS-CoV-2](#) zu unterscheiden. Wodarg führte u. a. die [Schweinegrippe](#) und die Ergebnisse im diesbezüglichen [Untersuchungsausschuss](#) des Europarates an, um vor angeblich gewollter Verunsicherung der Bevölkerung und teils schadhafte, sonderzugelassenen Impfstoffen zu warnen (Notzulassungen). Die „Angstmachung“ vor der Schweinegrippe bezeichnete er als „totale Fehlannahme“ und wies auf zuvor veränderte Kriterien der WHO für Pandemien hin.[\[12\]](#)

Die Botschaften Wodargs, in denen er die Covid-19-Epidemie mit einer gewöhnlichen Grippewelle vergleicht und Mutmaßungen über mögliche finanzielle Nutznießer anstellt, wurden signifikant in den [sozialen Medien](#) wahrgenommen und sorgten u. a. für Verärgerung in seiner Partei.

## Kritik von Experten und Medien

Auf Anfrage des Reportageformats [STRG F \(NDR\)](#) distanzierte sich das [Robert Koch-Institut](#) und die [Weltgesundheitsorganisation](#) von Wodargs Aussagen.[\[15\]](#) Der Virologe [Christian Drosten](#), Leiter der Virologie an der Berliner [Charité](#), dessen Team den PCR-Test entwickelt hat, wies im NDR-Podcast unter anderem die Kritik am PCR-Test sowie die Unterstellung persönlicher finanzieller Profitinteressen zurück.[\[16\]\[17\]\[18\]\[19\]](#) Der SPD-Gesundheitspolitiker und [Epidemiologe Karl Lauterbach](#) bezeichnete die Aussagen Wodargs als „abwegig und wissenschaftlich nicht haltbar, eine echte Räuberpistole“.[\[20\]\[21\]](#)

Der Virologe [Alexander Kekulé](#) beurteilte in einem [MDR](#)-Podcast Wodargs vorgetragene Argumentation als „ganz, ganz missverständlich“. Grundsätzlich sei die Frage, ob bei der Bekämpfung der Pandemie überreagiert werde, durchaus wichtig und berechtigt, denn es könne durch Bekämpfungsmaßnahmen zu [Kollateralschäden](#) kommen, die unter Umständen schlimmer als die Wirkungen des Virus selbst ausfallen. Bei seinen Vergleichen mit anderen Coronaviren und mit den Todeszahlen saisonaler Grippeepidemien übersehe Wodarg jedoch die besondere Virulenz des neuartigen, 2019/2020 aufgetretenen Erregers: Die Infektion mit SARS-CoV-2 berge ein weit höheres Sterberisiko als gewöhnliche, durch andere Coronaviren ausgelöste Erkältungen; und die Gesamtzahl der Infektionen einer ganzen Saison werde hier oft innerhalb von wenigen Tagen und Wochen erreicht, was zur Überforderung des Gesundheitssystems führen und dadurch weitere, eigentlich unnötige Opfer hervorrufen kann. Deshalb seien scharfe Abwehrmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Infektion nicht überzogen, sondern richtig.[\[22\]](#) Die Aussage Wodargs, dass es dieses Virus schon lange gebe, sei falsch und klar durch die Tatsache belegbar, dass der gemeinsame Vorfahre des Virus erst wenige Monate alt sei, so der Epidemiologe Richard Neher.[\[23\]](#)

Verschiedene Medien prüften Wodargs Behauptungen auf Richtigkeit und kamen zu dem Schluss, seine Aussagen zum neuartigen Corona-Virus widersprächen größtenteils den belegbaren Fakten. Manche seiner Aussagen seien weder widerlegbar noch belegbar, erwiesen sich aber bei genauer Betrachtung als irreführend. Es würden Tatsachen vermischt, die nichts miteinander zu tun hätten. [\[16\]](#)[\[18\]](#)[\[19\]](#)[\[24\]](#)[\[25\]](#)[\[26\]](#)[\[27\]](#)[\[28\]](#)[\[23\]](#)[\[29\]](#)[\[30\]](#)[\[31\]](#)[\[32\]](#)[\[33\]](#)[\[34\]](#)

[Transparency Deutschland](#), in dessen Vorstand Wodarg ist, distanzierte sich von seinen Aussagen: „Transparency Deutschland weist die pauschale Kritik des Vorstandsmitglieds Dr. Wolfgang Wodarg an den staatlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor dem Corona-Virus zurück. (...) Wolfgang Wodarg äußert sich in dieser Sache als Privatperson und nicht in seiner Funktion als Vorstandsmitglied.“[\[27\]](#)[\[35\]](#) Am 25. März 2020 entschied sich der Vorstand ohne Wodarg einzubeziehen, seine Vereinsmitgliedschaft „bis auf Weiteres ruhend“ zu stellen, womit er nicht mehr als Transparency-Mitglied auftreten darf. Als Grund hierfür nannte der Transparency-Vorsitzende Hartmut Bäumer, dass Wodarg sich über Plattformen geäußert habe, "die regelmäßig mit Verschwörungstheorien, mit antidemokratischen sowie teils antisemitischen Vorurteilen arbeiten"[\[36\]](#) und "den demokratischen Grundprinzipien von Transparency entgegenstehen"[\[37\]](#) sowie "einige davon personell der AfD nahestehen"[\[38\]](#).